Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 262 (1989)

Artikel: Kalenderereignisse
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-656703

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

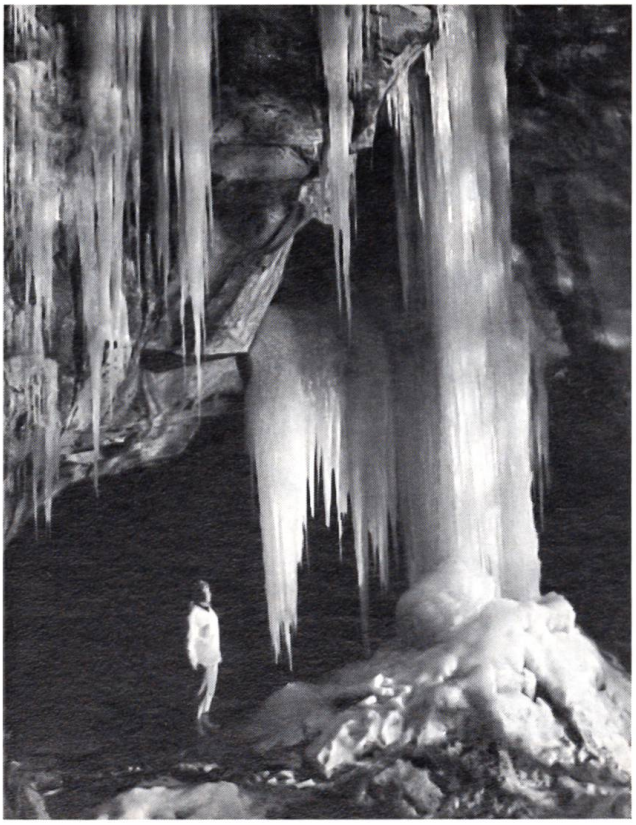
Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kalendergeheimnisse

Vor 325 Jahren starb Abt Mauritius Knauer, der Vater des Hundertjährigen Kalenders

Über den Hundertjährigen Kalender, dessen Aussagen und Weisheiten noch heute Glauben geschenkt wird, ist viel geschrieben und disputiert worden. Die meisten seiner Freunde und Anhänger kennen weder die wahren Zusammenhänge noch den Vater dieses «Wetterpropheten», Mauritius Knauer, Abt des ehemaligen Zisterzienserklosters Langheim bei Lichtenfels am Obermain. Der verdienstreiche Mann wurde am 14. März 1613 im oberfränkischen Städtchen Weismain geboren, studierte in Bamberg und Wien und wurde mit 36 Jahren zum Abt des Klosters Langheim berufen. Sein vielseitiges Wirken reichte weit über die Klostermauern hinaus. Unter anderem machte er sich um die Hebung der Landwirtschaft und Viehzucht sehr verdient.



Eiszauber vor einer grossen Sandsteinhöhle im Sensetal
(Photo Fritz Lörtscher, Bern)

Das Wettertagebuch

In die Jahre 1652 bis 1658 fallen jene Beobachtungen und Aufzeichnungen Knauers, die den Hundertjährigen Kalender auslösten. Da die bäuerliche Arbeit viel vom Wetter abhängt, hat der Abt sieben Jahre lang, Tag für Tag, das Wetter und seine Erfahrungen aufgezeichnet. Bei der Auswertung fand er heraus, dass sich das Wetter in regelmässigen Zeitabständen wiederholt, und zwar unter dem Einfluss der von ihm damals eingesetzten sieben Planeten, zu denen er Sonne und Mond zählte, während er Uranus und Neptun noch nicht kannte. Die Erde war ihm der Haupthimmelskörper, um den sich die sieben Planeten bewegten. Zwar räumte Knauer die Möglichkeit von Ausnahmen und Verschiebungen ein, ebenso die Unmöglichkeit, das Wetter auf den Tag genau voraussagen zu können; doch liess er immer wieder durchblicken, dass sich seiner Meinung nach das Wetter im Turnus von sieben Jahren gleich oder doch sehr ähnlich verhalte.

Der Hundertjährige Kalender (diesen irreführenden Namen gab ihm erst vermutlich der Erfurter Buchhändler Weinmann) kam zunächst in zahlreichen Abschriften heraus und wurde anfänglich ohne den Namen seines Verfassers veröffentlicht. Abt Knauer erlebte den Druck nicht mehr. Drucke sind erst seit 1701 bekannt. Das Original war lange Zeit verschollen.

Der «Hundertjährige» hat seine ungewöhnliche Volkstümlichkeit auch heute noch nicht eingebüsst. Unter der älteren Generation auf dem Lande ist seine Anziehungskraft besonders stark. Bei allem Für und Wider bleibt Knauers Buch ein bemerkenswertes Denkmal der Kulturgeschichte. Sein fleissiges «Wettertagebuch» gibt am Rande ein farbiges Bild des ländlichen Lebens nach dem Dreissigjährigen Krieg; ausserdem ist es mit seinen Bemerkungen über ländliches Brauchtum und bäuerliche Weissagungen eine Fundgrube für den Volkskundler.